

# Wittlich

ZEITUNG FÜR MANDERSCHIED, WITTLICH-LAND UND WITTLICH

enorm reduziert  
kurz & knackig

ab 19. Juli 2014  
Schuhe zum Leben

Neustr. 58 Trier schuhe-zum-leben.de

## Wittlicher Stadtrat erhält Drohpost

Ali Damar (Die Linke) erhält Karte mit beleidigenden Äußerungen – Kölner Künstler ebenso betroffen

Ein anonymer Postkartenschreiber, der sich „Wittlicher Bürger“ nennt, hat einen Wittlicher Stadtrat und offenbar auch einen Kölner Künstler beleidigt. Die Staatsanwaltschaft ermittelt.



Ali Damar ist schockiert über den Text auf der an ihn gerichteten Postkarte. (Foto unten).

TV-FOTO/ARCHIV: HANS-PETER LINZ, FOTO: POLIZEI

Von unserem Redakteur Hans-Peter Linz

**Wittlich.** Schock in der Morgenstunde: Als der Wittlicher Stadtrat Ali Damar (Die Linke) seinen Briefkasten öffnete, konnte er es kaum glauben: Auf einer Postkarte mit Absender „Wittlicher Bürger“ muss er beleidigende Äußerungen lesen:



„Damar, wenn Du nicht weißt, wie in Deutschland Demokratie Religion ohne Gewalt und Gleichberechtigung von Frauen funktioniert, dann mußt Du Zeitung lesen (...) Und wenn Du dazu keine Lust hast, dann geh dahin, wo Du hergekommen bist. (...) Insofern wird der Islam niemals ein Teil von Deutschland sein.“ Zudem schreibt der anonyme Verfasser der Postkarte, eine Religion, die nur Gewalt und Terror und Unterdrückung verbreite, sei „zum Kotzen“ und spricht Da-

mar als „Du Volltrottel!“ an. Damar hat daraufhin Strafanzeige gegen Unbekannt wegen Beleidigung gestellt. In einer Presseerklärung schreibt Damar unter dem Titel „Offener Brief“: „Wir müssen gemeinsam gegen Faschismus und Rassismus kämpfen. Rassismus und Faschismus sind keine Meinung,

sondern ein Verbrechen. diese Verbrechen müssen verhindert werden.“ Dem TV gegenüber sagt der aus der Türkei stammende Damar:

„Ich war wirklich geschockt. Ich habe mich immer für die Gesellschaft als Stadtrat und Politiker eingesetzt. Ich habe nichts mit militantem Islamismus zu tun.“

Damar fordert in einer Presseerklärung von Wittlichs Bürgermeister Joachim Rodenkirch, diesen Vorfall auf die Tagesordnung der nächsten Stadtratssitzung zu setzen.

Jan Mußweiler, Pressesprecher der Stadt Wittlich, weist dem TV gegenüber daraufhin, dass der sogenannte „Offene Brief“ zwar den Bürgermeister Joachim Rodenkirch anspreche, dieser aber nicht persönlich an ihn gerichtet gewesen sei. Tatsächlich handele es sich um eine E-Mail, die jedoch nicht an den Bürgermeister der Stadt Wittlich gesandt worden sei, sondern offenbar ausschließlich an die Presse, über die Rodenkirch dann Zugang zu dem Schreiben erhalten habe.

Bürgermeister Rodenkirch nimmt dazu Stellung: „Es ist mehr als befremdlich, dass ein an den Bürgermeister adressierter Brief mich über den Trierischen Volksfreund und unsere Pressestelle erreicht, obwohl meine E-Mail-Adresse bekannt ist. Grundsätzlich antworte ich weder auf anonyme noch auf offene Briefe.“

Ich denke aber, mit gegenseitigem Respekt, gegenseitiger Achtung und Toleranz unabhängig

von Alter, Hautfarbe, Sprache und Religion ist ein friedvolles Zusammenleben möglich. Jeder ist gefordert, sein eigenes Denken, Tun und Handeln hieran auszurichten. Darum geht es und hierzu bedarf es weder beleidigender und drohender anonymer Briefe, die ich verurteile, noch offener Briefe.“

Die Polizeiinspektion Wittlich bestätigte dem TV auf Nachfrage, dass eine Anzeige eingegangen sei. Man sei derzeit in den Ermittlungen und habe noch keine Hinweise auf einen Täter.

### Staatsanwaltschaft ermittelt

Inzwischen hat sich auch ein mit Ali Damar bekannter Kölner Künstler gemeldet, der Wert darauf legt, dass sein Name nicht genannt wird.

Er hatte vor wenigen Wochen ebenfalls eine Postkarte mit beleidigendem Inhalt mit demselben Absender „Wittlicher Bürger“ erhalten: „Verpiß Dich und bleib weg aus Wittlich, Du lebst hier gefährlich! (...), Du Volltrottel!“ steht darin.

„Ich hatte zunächst keine Anzeige erstattet, da mir dies nicht sehr erfolgsversprechend erschien. Als ich aber dann von einer ähnlich lautenden Postkarte gegen Ali Damar hörte, habe ich meinen Anwalt damit beauftragt, Strafanzeige zu stellen,“ erklärt der Künstler gegenüber dem TV.

Peter Fritzen von der Staatsanwaltschaft in Trier bestätigt den Eingang der Anzeige. Derzeit werde nach dem Urheber der Postkarte ermittelt.

## Zwei Leitplanken auf A 1 beschädigt: 1600 Euro Schaden

**Wittlich.** Unbekannte Autofahrer haben auf der Autobahn 1 zwischen Salmatal und Wittlich die Mittelschutzplanke beschädigt. Nach Polizeiangaben befindet sich eine Stelle kurz vor der Anschlussstelle Salmatal in Höhe der Lärmschutzwand, die andere kurz vor dem Autobahnkreuz Wittlich jeweils in Fahrtrichtung Koblenz. Die Höhe des Schadens beträgt 1600 Euro.

• Hinweise auf den oder die Verursacher erbittet die Polizeiautobahnstation Schweich unter Telefon 06502/91650 oder per Mail [pastschweich@polizei.rlp.de](mailto:pastschweich@polizei.rlp.de).

Weitere Polizeimeldungen gibt es im Internet unter:

[www.volksfreund.de/blaulicht](http://www.volksfreund.de/blaulicht)

Anzeige

**BIST DU EIN PICKNICKER?**

FINDE ES HERAUS AUF SEITE 25

PRODUKTION DIESER SEITE: MAREK FRITZEN

### WILBERT

#### Nur gut gemeint



Da verstehe einer mal die Frauen. In den letzten Tagen war es ja wirklich sehr heiß. Da muss man am Abend gut löschen. Wie gut, dass wir einen kleinen Schrebergarten haben. Da kann man abends gemütlich zwei, drei Bierchen trinken. Das mache ich natürlich nicht alleine, denn meistens treffe ich meinen Schrebergartennachbarn Karsten. Der trinkt dann einen mit und wir fachsimpeln ein bisschen über die Gartenarbeit. Wilma hat daran nicht so viel Spaß. Sie mag kein Bier. Dafür bewässert sie in der Zeit Blumen und Gemüse. Ich würde ja gerne helfen, aber Wilma meint immer, dass sowas in einer Hand bleiben muss. Und so wässert meine bessere Hälfte ein Pflänzlein nach dem anderen. Klar, dass ich dabei den besseren Überblick habe. Ich stehe dann ja nicht auf dem Feld sondern am Rand, so wie der Jogi Löw – und kann beurteilen, ob alles in der Reih' ist. Und dabei merke ich immer, dass Wilma nicht gleichmäßig gießt. Sie macht es sich manchmal zu leicht und wässert einfach zwischen den Pflanzen statt diese nacheinander zu begießen. Ist doch selbstverständlich, dass ich ihr dann erkläre, was sie falsch macht und wie sie es richtig machen könnte. Das findet Wilma wiederum nicht gut. Aber so wären wir nie Weltmeister geworden. Unsere Kicker hören doch auch auf den Jogi Löw.

Wilbert

## Wenn Kühe und Schweine ins Krankenhaus gehen

Um außerhalb der Schule Erfahrungen zu sammeln, hat die Musical-AG der Grundschule Friedrichstraße eine kleine Tournee ins Wittlicher Krankenhaus und zwei Altenheime gemacht. Dabei wurde das Stück *Ich will so bleiben wie ich bin* aufgeführt.

**Wittlich.** Da staunten die beiden Jungs Mauro und Caciano, als 22 Kinder der Musical-Arbeitsgemeinschaft der Grundschule Friedrichstraße in den Wartebereich der Kinderstation des Wittlicher Krankenhauses kamen. Denn sie waren unter anderem als Schweine, Enten und Kühe verkleidet und wollten den kleinen und großen Patienten, die hier auf der Station sind, mit dem Stück: „Ich will so bleiben, wie ich bin“, eine kleine Abwechslung vom Krankenhausalltag bieten.

### Die Ente macht alle verrückt

Im Stück geht es um die Ente Erna, die alles glaubt, was sie im Fernsehen sieht, und die den ganzen Hof damit verrückt macht. Die schönsten Kühe sind lila und ähnliches. Die Tiere haben bald genug davon, Ernas Vorgaben zu erfüllen und lassen sich etwas einfallen, damit endlich wieder Ruhe einkehrt. Nach 25 Minuten war das Mini-Musical beendet und die 15

Zuschauer darunter die Stationsleitung, der Chefarzt, Krankenschwestern und Patienten begeistert. Michael Nasvalla, der unter den Zuschauern war, berichtet: „Das hier ist etwas Neues. Es war sehr schön, dass hier Kinderlieder und Musik waren. Das hat uns sehr gut gefallen.“

Birgit Krewer, Stationsleiterin, sagt: „Das ist gerade für Patienten die länger hier sind eine willkommene Abwechslung. Ab und zu kommen einmal Kindergärten das Krankenhaus besuchen, um es sich anzuschauen, aber Vorführungen gab es noch nicht.“ Neben dem Auftritt im Krankenhaus gab es auch einen in der Seniorenresidenz St. Paul und im Altenheim St. Wendelinus. Sandra Griebler, Lehrerin an der Grundschule berichtet: „Uns war es mit unserer kleinen Tournee wichtig, dass die Kinder auch außerschulische Erfahrungen sammeln. Sie waren vor den Auftritten sehr aufgeregt und hatten danach auch Gesprächsbedarf.“ Das Bühnenbild hat die Kullissenbau-Arbeitsgemeinschaft der Schule gemacht. Finanzielle Unterstützung erhält die Musical-AG durch den Förderverein der Schule. Durch eine Spende der Sparkasse konnte der Förderverein vor kurzem neue Mikrofone anschaffen.

chb



Die Schauspieler der Grundschule Friedrichstraße. TV-FOTO: CHRISTINA BENTS

Anzeige

„Wenn eins zum anderen kommt:“

Fragen Sie jetzt nach dem aktuellen Zinsangebot Ihrer Sparkasse. Es lohnt sich!

Mit uns können Sie rechnen. Der Sparkassen-Privatkredit.

Sparkasse Mittelmosel Eifel Mosel Hunsrück

Das Leben ist nicht immer berechenbar. Aber seine Finanzierung. Der Sparkassen-Privatkredit hilft mit günstigen Zinsen, kleinen Raten, und einer schnellen Bearbeitung. Damit Sie sich auf Ihr Leben konzentrieren können. Infos jetzt in Ihrer Geschäftsstelle und unter [www.sparkasse-emh.de](http://www.sparkasse-emh.de). Wenn's um Geld geht - Sparkasse.